



Senioren Kurier

Pressemitteilung des Landesseniorenbeirats Mecklenburg-Vorpommern e. V.

006-2010

Landesseniorenbeirat Mecklenburg- Vorpommern e.V.: **Studie zur Entwicklung der Renten erfordert schnelles politisches Handeln**

Das Deutsche Institut für Wirtschaft Berlin hat im Rahmen eines von der Deutschen Rentenversicherung geförderten Forschungsprojekts errechnet, wie sich die Rentenreformen sowie die Entwicklung am Arbeitsmarkt in Ost und West auf die zu erwartenden Rentenzahlungen auswirken. Die Ergebnisse zeigen: Vor allem in Ostdeutschland ist mit sinkenden Renten zu rechnen.

"Die Entwicklung in Ostdeutschland ist zum Teil dramatisch", sagte Viktor Steiner, der die Studie geleitet hatte und am DIW Berlin die Abteilung Staat leitet. Bei den jüngeren von uns untersuchten Jahrgängen in Ostdeutschland wird der durchschnittliche Rentenzahlbetrag unter das durchschnittliche Niveau der Grundsicherung fallen".

Die Ursachen für diese Entwicklung hängen unmittelbar mit der Situation am Arbeitsmarkt zusammen: Seit Beginn der 90er Jahre schnellte die Arbeitslosigkeit in Ostdeutschland nach oben und verharrt seitdem auf deutlich höherem Niveau als im Westen. Hinzukommt der Trend zu mehr Teilzeitbeschäftigung und Minijobs – vor allem Frauen rutschten in Ostdeutschland aus Vollzeitstellen in geringfügige Beschäftigung.

Diese schlechte Ausgangssituation schlägt sich heute schon in den Erwerbsbiographien nieder. Da die Rente eine Bilanz des gesamten Erwerbslebens darstellt, sind seit der Wiedervereinigung jetzt bereits 20 Jahre vergangen, in denen sich die schlechte Arbeitsmarktsituation in unterdurchschnittlichen Rentenansprüchen widerspiegelt.

Der Landesseniorenbeirat Mecklenburg-Vorpommern sieht diese Entwicklung mit Sorge und fordert deshalb schnelles politisches Handeln, um diesen Trend zu stoppen“, so die Vorsitzende des Vereins“ Brigitte Paetow. Auch die Delegierten der Seniorenverbände unseres Bundeslandes haben auf mehreren Altenparlamenten Forderungen zur Vermeidung von Altersarmut und zur Sicherung der Renten formuliert. Dazu gehören neben der Angleichung des aktuellen Rentenwertes Ost an West- die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen –auch für Ältere-, existenzsichernde Löhne, eine flächendeckende Einführung von Mindestlöhnen, die Streichung der Kürzungsfaktoren in der Rentenformel sowie keine weitere Absenkung des Rentenniveaus. Nur dadurch können Rentenanwartschaften erworben werden, die ein würdevolles Leben im Alter ermöglichen. . Derzeit beobachtet der Landesseniorenbeirat einen Streit zwischen den Parteien über die Verursacher dieser Entwicklung. Das wird aber der Ernsthaftigkeit der Situation nicht gerecht und hilft niemandem. Betroffene erwarten zu Recht Handeln und Entscheiden zur Veränderung der Situation.

„Das sind wir sowohl unseren Bürgern im Berufsleben als auch denen im Alter schuldig“ so die Vorsitzende des Landesseniorenbeirates abschließend.

Landesseniorenbeirat Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Perleberger Str. 22

19063 Schwerin

Tel. 0385-555 79 70

Fax: 0385-555 89 61

e-mail: lsb@landesseniorenbeirat-mv.de

Ansprechpartner:

Bernd Rosenheinrich

Leiter der Geschäftsstelle